

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 5: Wohnen

Rubrik: PULS : in eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PULS-IN EIGENER SACHE

*Es folgt eine merkwürdige geschichte,
faszinierend.....
geheimnisvoll.....
packend.....
und sie verfolgt erst noch einen ganz bestimmten zweck!*

Nimmt's dich wunder ??????????
Dann musst du sie lesen!!!!!!

-- Red.

Kennt ihr die klümpfe? klümpf ist eine zusammengesetzt aus Schlumpf (wer kennt sie nicht, diese kleinen blauen dinger) und klumpfuss. Erica Jeklin hat die klümpfe einmal im Puls vorgestellt und auch ein lied über sie geschrieben.

DIE KLÜMPFE BAUEN TREPPEN

Es war einmal ein kleiner, blauen klumpf. Er lebte auf unserer erde und er hatte auch freunde auf unserer erde. Mit der zeit gefiel es ihm aber immer weniger auf dieser welt und der kleine blaue klumpf wurde immer unglücklicher. Überall wurden treppen und hohe trottoiränder gebaut und das leben wurde für den kleinen blauen klumpf immer mühsamer. Und wenn er sich dann doch wieder einmal hinauswagte, schauten ihm die leute verwundert und neugierig nach.

Da wurde es dem kleinen blauen klumpf zu dumm. Er packte sich samt rollstuhl in einen plastiksack und blies sich selbst in den weltraum hinaus. Nach vielen, vielen tagen landete er auf einem fremden, sehr hübschen planeten. Unser klumpf schnitt mit dem militärsackmesser ein loch in den plastiksack und rollte auf der topfebenen strasse ins innere des planeten. Er schien menschenleer und der kleine blaue klumpf fühlte sich sehr einsam. Da entdeckte er plötzlich am wegrand eine klumpfin, klein und blau wie er mit einem entzückenden rollstühlchen. Es war liebe auf den ersten blick, die beiden zogen ins klumpfland, lebten glücklich und klumpfig und bekamen auch bald darauf ihr erstes söhnchen.

Nun geschah aber etwas in der ganzen klumpfgeschichte noch nie dagewesen: Das söhnchen, das nicht blau war, sondern von eigenartig bleicher farbe, wollte nicht in seinem rollstühlchen sitzen, sondern begann, auf seinen sonderbaren füssen aufrecht herumzugehen. Sein vater, der klumpf, erzählte, dass er von einem planeten komme, auf dem die meisten so aussähen wie dieses wesen, sein sohn, wo das normal sei. Darum nannten die klumpfaner dieses wesen Normel, waren sehr stolz auf ihn und wählten ihn später zum bürgermeister. Sie bauten ihm ein grosses, schönes haus und auf anregung seines vaters, eine eine grosse, schöne treppe davor. Diese gefiel nun dem Normel sehr. Er stieg den ganzen tag die treppe rauf und runter und als ihm das zu langweilig wurde, befahl er, dass im ganzen land treppen gebaut würden. Was auch geschah.

Nun wurde aber das Leben für die Klümpfe sehr beschwerlich, besonders für die alten und schwachen. Arbeitslosigkeit breitete sich aus und Hungersnot und nur die Rollstuhl flickenden Klümpfe und die Doktor-Klümpfe hatten viel zu tun und verlangten unverschämte Preise. (Dies, weil so viel Unfälle passierten an den Treppen.)

Wie das nun ein paar Jahre so gegangen war, ja immer noch schlimmer wurde, besann sich der Vater Normels an seine Jugend auf Erden. Er merkte plötzlich, dass sein Sohn das Klumpfland sehr unheilvoll regiert hatte. In einer grossen Rede an die Klümpfe und Klümpfinnen beschwore er sie, Treppen, Trottoirs und Hochhäusern niederzureißen, den alten und schwachen zu helfen und das Land in seinen früheren Zustand zurückzuführen. Er erzählte von der Erde, von Wolkenkratzern, Rotampeln, Autos und Gestank. Und er warnte davor, dass das Klumpfland bald eben so wüst aussehen würde wie die Erde.

Da wurde sich die Klümpfe und Klümpfinnen plötzlich bewusst, wie dumm die ganze Bauerei gewesen war und fragend schauten sie auf ihren Bürgermeister, den Normel. Normel aber, der dank seiner Klumpferziehung keinen richtigen Menschenverstand hatte, nahm sich die Rede seines Vaters zu Herzen und zusammen mit den Klümpfen baute er neben jeder Treppe eine Rampe oder einen Lift. Die Trottoirs aber wurden ganz abgeschafft, denn die hatten im Klumpfland ohnehin nur zur Zierde gedient.

Autoren dieser Geschichte sind: Toni Maag, Toni Brühlmann, Erica Jeklin und Ursula Eggli. Überarbeitet hat sie Ursula Eggli.

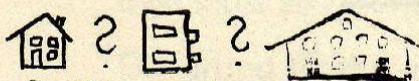
1. Nachwort

Wie diese Geschichte entstand? Wir sassen nach einer Vorstandssitzung noch bei einander und angeregt durch Hohlers 'Wegwerfgeschichten' begannen wir selber zu schreiben. Jedes sagte einen Satz und so ging das rundum wie ein Spiel.

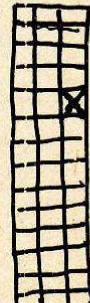
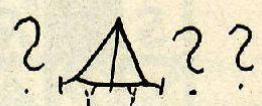
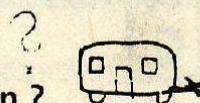
2. Nachwort

Wir hatten riesig 'dä Plausch' an unserer Wegwerfgeschichte mit tieferem Sinn. Wir haben hier in der Gruppe Bern eine richtige 'Wegwerfkultur' entwickelt: wir machen Wegwerf (Video) Filme, Wegwerfhörspiele, Wegwerfbriefe, Wegwerfworte, Wegwerfkunstwerke. Die Juli-August Doppelnummer, möchten wir nun gestalten mit solchen Geschichten, Zeichnungen und Blödeleien. Ein richtiger 'chrüsümüsi-wegwerf-puls' nur so zum Spass und Plausch. Schreib doch auch etwas und schick es bis Ende Mai an Ursula Eggli, Reichenbachstr. 122, 3004 Bern.

Gruppe Bern



Wie möchtet ihr wohnen?



Dies ist ein Aufruf an alle. Schreibt uns sobald wie möglich eure Meinung.

Vor allem wollen wir wissen, wie ihr euch eure zukünftige Wohnsituation vorstellt. Und was ihr von pflegerischen Wohngemeinschaften haltet. Ob es für euch 'drinläge' an einem Projekt mitzumachen etc.

Schreibt uns!

* "TWANNBERG – die schattenseiten einer sonnigen idee"
*

Im Oktober-puls wollen wir eingehend das feriendorf Twannberg (Bielersee) berichten. Das dorf soll 1980 in betrieb genommen werden, es sollen aus allen regionen der schweiz, alte, junge, familien, behinderte zusammentreffen.

Leute, die etwas darüber zu berichten haben, sind herzlich zur mitarbeit aufgerufen.

(red-schluss für diese nr. ist der 15. september 1979)

Nachtrag zur märz-nr.



ZÜRICH POSITIV

Es gibt nun auch parkierungserleichterungen für begleitpersonen von behinderten.

Herzlichen dank der stadt polizei zürich!

Information erhältlich bei:

Stadtpolizei Zürich
Abt. Verkehr
Mühlegasse 18 - 22
Postfach
8025 Zürich Tel. 01/216 71 11

Auflösung des Kreuzworträtsel der letzten Nummer:

